

Das Gassenfest wandert dieses Jahr in den Osten

VORBEREITUNG Organisatoren, Mitwirkende und Geschäftsleute beschnupperten sich beim „Warm-Up“: Sie wollen das Zusammenleben in der Ostnerwacht fördern.

VON VERENA HÖLZL, MZ

REGENSBURG. Im Innenhof der Katholischen Akademie beschlich einen das Gefühl, die Festlichkeiten des Ostengassenfests hätten bereits begonnen. Offiziell wird in der Ostnerwacht am Wochenende des 25. bis 27. Juli gefeiert. Die Organisatoren um den Vorsitzenden der Regensburger Sozialen Initiativen, Reinhard Kellner, trommelten die teilnehmenden Vereine und Geschäftsleute jetzt zu einer Auftaktveranstaltung zusammen.

Es war ein lauer Sommerabend, die Getränke waren gesponsert und für die sommerliche Stimmung sorgte die Drei-Mann-Band „4fun“. Kellners Konzept des Warm-Up ging auf: Viele der Mitwirkenden des Ostengassenfests kannten einander nicht. In lockerer Atmosphäre saß man an Bierbänken zusammen und knüpfte Kontakte. Das lässt auf ein nachhaltiges Fest hoffen. Eine solche bürgerfestähnliche Aktion zu schultern, soll auch den Zusammenhalt im Stadtosten stärken.



Hochkonjunktur für das Organisationsteam des Ostengassenfests (von links): Peter Troppmann, Stephan Witzmann, Reinhard Kellner und Stephanie Reiterer
Foto: Hölzl

OSTENGASSENFEST: ORTE UND HIGHLIGHTS

► **Die Orte:** rund um Ostengasse, Donaualände, Rasenplatz Donaumarkt und Schwanenplatz

► **Kunst-Parcours:** Kunsthaus St. Klara, Galerie & Raumstatt (Holzskulpturen, Ikonen, Buchkunst), Blink & Remove (Vi-

deoprojektionen), Aquarellgruppe, Offenes Atelier (Künstlern über die Schulter schauen)

Denn „die Ostnerwacht lebt!“ wie Kellner bekräftigte. Zurück zur Tradition der alten Bürgerfeste lautet seine Devi-

se. Beim letzten Mal fand das Gassenfest rund um den Ägidienplatz statt. Jetzt sollen die Menschen des Osten-

viertels gemeinsam feiern und Andern ihr Viertel öffnen. Innenhöfe werden zugänglich gemacht, deren Schön-

heit sonst im Verborgenen bleibt. Um die Regensburger darüber zu informieren, versorgten sich die Gäste der Auftaktveranstaltung mit T-Shirts, Plakaten, Festabzeichen und Flyern. So stand Sabrina Lauer und Renate Rückauf vom Drogenhilfe-Verein „drug-stop“ die Vorfreude ins Gesicht geschrieben. Sie werden sich mit dem Verkauf von ungarischen Hefeteigkücheln beteiligen. Da vor allem die städtischen sozialen Vereine das Gassenfest ausrichten, fließen die meisten Einnahmen einem guten Zweck zu.

Das Fest könnte sich lohnen für all diejenigen, die den Charakter des Ostenviertels kennenlernen wollen. Zur Geschichte sind Führungen geplant, der Ostenturm wird begehbar gemacht. Die Jüngsten kommen bei Bogenschieß-Kursen im Kinderland auf ihre Kosten.

Vor allem die Kunst soll im Vordergrund stehen, erzählt Stephanie Reiterer. Von Street Art über Bildhauerei und Videoinstallationen sei die gesamte Bandbreite abgedeckt. Musikfans werden auf fünf Bühnen bedient, an den Public-Viewing-Punkten lässt sich die Fußball-WM verfolgen. Neben ihrem eigenen Fest weisen die Veranstalter auf das Jahninselfest, das „Pilsen Festival“ des Jazzclubs und das Gothic-Treffen im Villapark hin. Wenn der Wettergott mitspielt, könnte Regensburg ein unvergesslich-ereignisreiches Wochenende bevorstehen.